

Umweltauflagen bedrohen Umweltfirma

Teure Altlasten am Staakener Standort

Staaken. Eine bereits auf dem Gelände des einstigen Flugplatzes Staaken ansässige Firma plant zur Produktion von Solarkollektoren die Erweiterung ihrer Produktionsstätte. Nun jedoch droht das 10 Millionen Euro teure Projekt an den Kosten für die Altlastensanierung des Bauareals zu scheitern.

„Es wäre tragisch, wenn gerade ein Unternehmen aus der Umweltbranche an den Kosten für Umweltauflagen scheitern würde“, sagt der Spandauer SPD-Abgeordnete und umweltpolitischer Sprecher seiner Fraktion, Daniel Buchholz. Gemeinsam mit dem Spandauer SPD-Bundestagsabgeordneten Swen Schulz fordert er daher vom Bezirk, die „Ansiedlung des innovativen Unternehmens in Spandau zu forcieren“. Baustadtrat Carsten-Michael Röding (CDU) versichert auf Anfrage, dass „der Bezirk das Projekt vorbe-

haltlos unterstützt, zumal das Stadtplanungsamt das ins Auge gefasste Neubaugebiet selbst vorgeschlagen hat“.

Haken an der Planung bleiben jedoch die hohen Kosten, die der Betrieb zuvor für die Bodensanierung aufwenden musste. „Die Sanierungskosten sind für den Betrieb zu hoch und es besteht die Gefahr, dass der Betrieb seine Produktion deshalb außerhalb Berlins ansiedelt“, befürchtet Schulz. „Ich hoffe daher, dass möglichst schnell eine Lösung gefunden wird“, sagt Buchholz. Darauf hofft auch Baustadtrat Röding. Er weist jedoch darauf hin, dass eine entsprechende finanzielle Hilfe nicht vom Bezirk geleistet werden könne. „Hier ist als Grundstücksverkäufer der Liegenschaftsfonds des Senats gefragt“, sagt Röding. Nur ihm sei es möglich, einen Nachlass beim Kaufpreis des Grundstücks als Ausgleich für die Sanierungskosten zu gewähren. Ud